

MEINE PRAKTIKA

Möchtest du Informationen rund ums Praktikum haben? Dann klicke [hier](#) oder scanne den QR-Code:



Traue dich bei Betrieben einfach anzufragen, wenn du deinen Praktikumsplatz auf den Seiten nicht findest.

Um dich für ein Praktikum zu bewerben, nutze bitte das Kapitel „Meine Bewerbungen“.

In diesem Kapitel findest du Informationen zu folgenden Themen:

- Gesetzliche Regelungen zum Praktikum
- Checkliste vor dem ersten Praktikumstag
- Wie schreibe ich einen Tagesbericht?
- Meine Praktika

GESETZLICHE REGELUNGEN ZUM PRAKTIKUM⁵

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen zwei Praktikumsarten:

Schülerbetriebspрактиkum	Freiwilliges bzw. Ferienpraktikum
Das Praktikum ist eine schulische Veranstaltung, die in einem Betrieb als Unterrichtsort durchgeführt wird. Die Pflichten für das Praktikum ergeben sich insbesondere aus dem Schulrecht. Es gelten keine Altersgrenzen für die Praktikanten.	Das Praktikum findet außerhalb des Schulunterrichts statt. Bis zur Volljährigkeit gilt das Jugendarbeitsschutzgesetz. Die Praktikanten müssen mindestens 15 Jahre alt sein. Jugendliche, die noch vollzeitschulpflichtig sind, dürfen Praktika während der Schulferien für höchstens vier Wochen im Kalenderjahr leisten.

A) JUGENDARBEITSSCHUTZGESETZ

Das Jugendarbeitsschutzgesetz schützt junge Menschen unter 18 Jahren. Es unterscheidet zwischen Kindern (unter 15 Jahre) und Jugendlichen (15 bis unter 18 Jahren). Für Jugendliche, die noch vollzeitschulpflichtig sind, gelten die gleichen Bestimmungen wie für Kinder. Die Vollzeitschulpflicht beträgt in Bayern neun Jahre. Die Beschäftigung von Kindern ist grundsätzlich verboten. Ausnahmeverordnungen ermöglichen ein Schülerbetriebspрактиkum oder die Beschäftigung von vollzeitschulpflichtigen Jugendlichen während der Schulferien für höchstens vier Wochen im Kalenderjahr.

Einige wichtige Schutzzvorschriften im Überblick:

Regelung für	Kinder und vollzeitschulpflichtige Jugendliche Schüler im Schulpraktikum	Jugendliche
Tägliche Arbeitszeit (ohne Ruhepausen)	max. 7 Stunden	max. 8 Stunden (in Ausnahmefällen 8,5 Stunden unter Beachtung der wöchentlichen Arbeitszeit)
Tägliche Schichtzeiten (Arbeitszeit inklusive Ruhepausen)	max. 10 Stunden	max. 10 Stunden
Wöchentliche Arbeitszeiten (ohne Ruhepausen)	max. 35 Stunden	max. 40 Stunden
Ruhepausen, d.h. eine Arbeitsunterbrechung von mindestens 15 Minuten	min. 30 Minuten insgesamt ab 4,5 Stunden Arbeitszeit, mind. 60 Minuten insgesamt ab 6 Stunden Arbeitszeit	
Freizeit zwischen Feierabend und dem nächsten Arbeitstag	min. 12 Stunden	min. 12 Stunden
Nachtruhe	20:00 bis 6:00 Uhr	20:00 bis 6:00 Uhr
5-Tage-Woche	Keine Beschäftigung an Samstagen, Sonn- und Feiertagen	
Verbotene Arbeiten	Akkordarbeit, Arbeiten mit hoher Unfallgefahr oder Gefahr für die Gesundheit sowie alle Arbeiten, die physische und psychische Leistungsfähigkeit von jungen Menschen übersteigen.	

⁵ Quelle: Landkreis Lichtenfels, Berufswahlportfolio der Mittelschulen im Landkreis Lichtenfels.

Unterweisung	Erfolgt vor Beginn der Beschäftigung. Inhalte sind Unfall- und Gesundheitsgefahren sowie die Anleitung, wie man diese anwendet.	
Schutzausrüstung	Ausrüstung (z. B. Kopf-, Augen- und Gehörschutz, Sicherheitsschuhe) muss nach geltenden Unfallverhütungsvorschriften für alle Beschäftigten zur Verfügung gestellt werden.	

B) SOZIALVERSICHERUNG

Verpflichtendes Schülerpraktikum: Es müssen keine Beiträge für die Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen-, und Rentenversicherung entrichtet werden, weil das Praktikum von der Schule vorgeschrieben ist.

Freiwilliges bzw. Ferienpraktikum: Sofern kein Arbeitsentgelt gezahlt wird, müssen keine Beiträge für die Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen-, und Rentenversicherung entrichtet werden. Bei Zahlungen von Entgelt liegt grundsätzlich eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vor, soweit nicht Ausnahmen, wie zum Beispiel eine zeitlich geringfügige bzw. kurzfristige Beschäftigung, greifen.

C) UNFALLVERSICHERUNG

Verpflichtendes Schülerpraktikum: Für Schülerbetriebspraktika besteht gesetzlicher Unfallversicherungsschutz. Für Unfälle gilt insoweit das gleiche Verfahren wie bei anderen Schulunfällen. Die Schülerbetriebspraktikanten sind auf dem Hin- und Rückweg sowie während ihrer Tätigkeit als Praktikant unfallversichert.

Freiwilliges bzw. Ferienpraktikum: Praktikanten werden als Beschäftigte oder „wie-Beschäftigte“ für den Betrieb tätig und sind gesetzlich unfallversichert. Versicherungsrechtlich ist unerheblich, ob ein Entgelt gezahlt wird oder nicht. Zuständig ist bei Eintritt des Versicherungsfalles die jeweilige Fachberufsgenossenschaft des Betriebes.

D) HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Verpflichtendes Schülerpraktikum: Der Schulträger muss für die Dauer des Schülerbetriebspraktikums eine Haftpflichtversicherung im Namen des Erziehungsberechtigten des Schülers abschließen. Die Erziehungsberechtigten sind verpflichtet, die Beiträge für die Schülerhaftpflichtversicherung rechtzeitig an die Schule zu entrichten.

Freiwilliges bzw. Ferienpraktikum: Es gibt keine gesetzliche Haftpflichtversicherung. Ob Schäden im Rahmen des Praktikums durch eine freiwillig abgeschlossene Haftpflichtversicherung des Praktikanten bzw. seiner Erziehungsberechtigten oder durch eine vom Betrieb abgeschlossene Betriebshaftpflichtversicherung versichert sind oder ob – bei einem entgeltlichen Praktikum – die Grundsätze der Arbeitnehmerhaftung mit der Folge eingreifen, dass eine Haftung des Praktikanten für bestimmte Schäden bei leichtester bzw. leichter Fahrlässigkeit entfällt, sollte vor Antritt des Praktikums für den jeweiligen Einzelfall abgeklärt werden.

E) AUFLAGEN DES GESUNDHEITSAMTES

Schüler, die im Rahmen des Praktikums mit Lebensmitteln umgehen, benötigen eine Belehrung durch das Gesundheitsamt. Die Bescheinigung der Belehrung wird vom Gesundheitsamt ausgestellt und muss dem Praktikumsbetrieb vor Beginn des Praktikums übergeben werden. Die Belehrung darf zu Beginn des Praktikums nicht länger als drei Monate zurückliegen.

F) MINDESTLOHN

Das Mindestlohngesetz gilt nicht für Praktika, die wie Schülerbetriebspraktika aufgrund einer schulrechtlichen Bestimmung verpflichtend sind oder bei einer Dauer von bis zu 3 Monaten zur Orientierung für eine Berufsausbildung erfolgen. Das Gesetz findet außerdem keine Anwendung auf Kinder und Jugendliche ohne abgeschlossene Berufsausbildung.

DAS JUGENDARBEITSSCHUTZGESETZ IM KURZÜBERBLICK

Fülle die Grafik mit den passenden Informationen aus den Seiten vorher aus.

Arbeitszeit



Max. _____ h – Arbeitswoche

Mo

Di

Mi

Do

Fr

Sa

So

*Ausnahmen erlaubt: z.B.

Pausenregelung



Ruhepause: mindestens
_____ Minuten



4 – 6 h Arbeit: mindestens
_____ Minuten



6 – 7 h Arbeit: mindestens
_____ Minuten

Arbeitsregelung



Bezahlung



Verbote



CHECKLISTE VOR DEM 1. PRAKTIKUMSTAG⁶

Praktikumsbetriebe findest du online. Klicke [hier](#) oder scanne den QR-Code:



 Ich weiß, ...

- wo mein Praktikumsbetrieb ist, _____
- wie lange ich dorthin brauche, _____
- um wie viel Uhr ich dort sein muss _____ und _____
- wie ich zum Praktikum komme _____

 Ich kenne den Namen des Ansprechpartners, an den ich mich vor Ort wenden muss und die Abteilung, in der ich arbeiten werden.

 Ich kenne meine Arbeits- und Pausenzeiten.

 Ich habe meine Arbeitskleidung, Essen und Trinken eingepackt.

 Ich habe einen Schreibblock und einen Stift dabei, um mir Notizen zu machen.

 Ich habe mein Arbeits- und Berichtsheft dabei, um meine Tagesberichte und Tagesaufgaben erledigen zu können.

 Ich denke im Krankheitsfall daran, mich telefonisch im Betrieb vor Arbeitsbeginn und in der Schule bis 8:00 Uhr krank zu melden.

Grundsätze

-  Ich bin Gast im Betrieb und verhalte mich auch dementsprechend!
-  Ein pünktlicher Arbeitsbeginn ist Voraussetzung für einen pünktlichen Feierabend!
-  Ich beachte die Vorschriften zur Unfallverhütung!
-  Ich halte mich an Datenschutz, Schweigepflicht und Betriebsgeheimnis!

⁶ Quelle: Gesellschaft zur beruflichen Förderung Scheinfurt mbH, Arbeits- und Berichtsheft zum kontinuierlichen Praxistag, 2023.

WIE SCHREIBE ICH EINEN TAGESBERICHT ?⁷

Wichtige Regeln

- Nur tatsächlich vorgefallene Ereignisse und Fakten mitteilen – keine Phantasiegeschichten!
- Die wichtigsten Einzelheiten in der zeitlich richtigen Abfolge wiedergeben!
- Keine Doppelung, wenn man über einen längeren Zeitraum dasselbe tut!
- Tätigkeit genau beschreiben!
- Ordentlich und sauber schreiben!
- Sich vorher Stickpunkte notieren und anschließend sauber ausformulieren!
- In der (ersten) Vergangenheit schreiben!
- Nicht immer dieselben Wörter und Satzanfänge verwenden!
- Fremdwörter vermeiden und Fachausdrücke erklären!

- Für **zeitliche Abfolgen** helfen dir folgende Wörter:
zuerst, bevor, heute, danach, später, endlich, nachdem, bald darauf, gerade als, erst jetzt, daraufhin, anschließend, in dem Moment, zunächst, während, zuletzt, da, schließlich, zudem, usw.
- Für die **Satzstellung** ist Abwechslung hilfreich.
aus: „Anschließend montierte ich zusammen mit dem Gesellen ein Waschbecken.“
wird: „Zusammen mit dem Gesellen montierte ich anschließend ein Waschbecken.“
- Mache **kurze Angaben** zu ausgeübten Tätigkeiten, einschließlich der Werkstoffangabe, der eingesetzten Maschinen, Werkzeuge und Arbeitsmittel.
nicht: „Putzen“
sonst: „Reinigen der Ladenzeile mit einem Putzlappen und einem Hygienereiniger.“
- Die Verwendung von **Synonymen** schafft ebenfalls Abwechslung.
gut: großartig, interessant, positiv
schlecht: unangenehm, anstrengend, eintönig

BEISPIEL FÜR EINEN TAGESBERICHT IN DER EINFÜHRUNGSWOCHE:

2. Praxistag – Datum: 06.05.2025 | Praktikumsbetreuer/in: Herr Muster

Selbst getan	Als ich heute Morgen zum Praktikum kam, sortierte ich noch einige Kundenrechnungen. Ich musste die Kundennamen nach dem Alphabet sortieren. Danach erstellte ich eine Excel-Tabelle zur Abrechnung der Kundenreparaturen in diesem Monat. Außerdem rechnete ich die Beträge auf den Lieferscheinen nach, um zu überprüfen, ob Fehler gemacht wurden. Wenn es keinen Fehler gab, scannte ich den Lieferschein ein und legte ihn im richtigen Kundenordner ab. Am Nachmittag zählte ich die Kasse und schrieb zusammen mit Frau Lindner den Kassenbericht.
Dabei zugesehen	Frau Muster zeigte mir, nach welchem System die Lieferscheine im Computer abgespeichert werden. Außerdem beobachtete ich, wie die Kontoauszüge kontrollierte und abheftete. Auch bei einem Kundentelefonat hörte ich über den Lautsprecher mit.
Tagesfazit:	Der Tag war interessant, weil ich zum ersten Mal bei einem echten Kundengespräch dabei sein durfte. Ich habe aber auch ein wenig Angst, weil ich bald selbst ans Telefon gehen soll.

BEISPIEL FÜR EINEN TAGESBERICHT AN EINEM KONTINUIERLICHEN PRAXISTAG:

6. Praxistag – Datum: 12.05.2025 | Praktikumsbetreuer/in: Herr Muster

Nach der Begrüßung führten wir wie immer den Morgenkreis durch. Heute waren 5 Kinder krank. Das Kind, welches das Wetter ansagen sollte, hatte große Schwierigkeiten. Ich half ihm, indem ich mit ihm die Wetterbilder ansah und das richtige heraussuchte. Nach dem Morgenkreis half ich beim Eindecken der Tische für das Frühstück. Nach dem Essen sortiere ich das Geschirr in die Spülmaschine und setzte mich dann zu den Kindern an den Basteltisch. Heute durften die Kinder Mandalas ausmalen. Dabei beobachtete ich, dass die Älteren schon sehr genau innerhalb der Linien ausmalten. Bei den kleinen klappte das noch nicht so gut, aber sie arbeiteten alle geduldig weiter, bis die Mandalas komplett ausgemalt waren. Nach der Mittagspause gingen wir zum Freispiel in den Garten. Dort schubste ich die Schaukel an oder baute mit den Kindern Sandtürme. Als zwischen zwei Jungen ein Streit, wegen einer Schaufel, ausbrach, versuchte ich sie zu beruhigen. Das klappte aber nicht, weshalb ich Herr Brunngräber um Hilfe bat. Am Ende des Tages schenkte mir ein Mädchen noch ihr Mandala und sagte: „Du bist die beste Erzieherin“.

Tagesfazit:

Mein Praktikumstag war richtig schön, weil ich ein Lob von einem Kind bekam und die Kinder heute nicht so laut waren.

MEIN PRAKTIKUM

Praktikum - Nummer: _____

INFORMATIONEN ZUM BETRIEB:

Firma: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Ansprechpartner/in: _____

Datum des Praktikums: _____

1. Größe des Betriebs:

Eigentümer: _____

Anzahl Mitarbeiter: _____

Anzahl Auszubildende: _____

2. Ist der Betrieb ein Ausbildungsbetrieb?

Ja

Nein

Wenn ja, welche Ausbildungsberufe kann man dort erlernen?

3. Gibt es in dem Betrieb unterschiedliche Abteilungen/Filialen/Gruppen?

- Ja
- Nein

Wenn ja, welche gibt es?

4. Zweck des Betriebes (Was wird dort „gearbeitet“?)

- Produktion von: _____
- Dienstleistungen: _____
- Verkauf von: _____

5. Arbeitsbedingungen (z. B. Schichtarbeit etc.)

INFORMATIONEN ZUM BERUF:

Richte die Fragen an Mitarbeiter, Praktikumsbetreuer und/oder nutze berufenet.arbeitsagentur.de, um einen Überblick über das Berufsbild zu bekommen.

1. Welche Tätigkeiten sind typisch für diesen Beruf?

2. Mit welchen Materialien wird in diesem Beruf gearbeitet?

3. Welche Arbeitsmittel (Geräte, Werkzeuge, Maschinen...) werden benutzt?

4. Wo befindet sich der Arbeitsplatz?

5. Wie lange dauert die Ausbildung?

6. Was verdient ein Azubi in den verschiedenen Lehrjahren?

7. Welchen Schulabschluss sollte ein Bewerber für den Ausbildungsberuf mitbringen?

- unwichtig
- Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule
- Qualifizierender Abschluss der Mittelschule
- Mittlerer Bildungsabschluss/Mittlere Reife
- Fachabitur
- Abitur

8. Auf welche Fächer wird besonders Wert gelegt?

Fach	Begründung oder Beispiel

9. Welche Fähigkeiten benötigt man für diesen Beruf?

Fähigkeit	Begründung oder Beispiel

10. Gibt es ein Mindestalter, das man für die Ausbildung braucht?

- Ja
 Nein

Wenn ja, welches Alter? _____

11. Welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es in diesem Beruf?

REFLEXION ZUM PRAKTIKUM

Praktikum - Nummer: _____

Name des Betriebs: _____

Anschrift: _____

Ansprechpartner im Betrieb: _____

Zeitraum des Praktikums: _____

Angebotene Ausbildungsberufe: _____

Frage	Einschätzung	Begründung
Wie hast du das Praktikum empfunden?	<input type="radio"/> sehr interessant <input type="radio"/> interessant <input type="radio"/> ok <input type="radio"/> größtenteils ok <input type="radio"/> langweilig <input type="radio"/> völlige Zeitverschwendung	
Hast du genügend Einblicke in den oder die Berufe bekommen?	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> bin mir nicht sicher	
Hat dir dieses Praktikum bei der Berufswahl geholfen?	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> bin mir nicht sicher	
Würdest du gerne in diesem Beruf eine Ausbildung machen?	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> bin mir nicht sicher	
Würdest du gerne in diesem Betrieb die Ausbildung machen?	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> bin mir nicht sicher	
Das möchte ich zum Praktikum noch anmerken:		